

Mainz, den 14. Mai 1963.

Lieber Freund G ö k b i l g i n !

Zunächst danke ich Ihnen herzlich für Ihre Karte aus Ankara, über die ich mich sehr gefreut habe. Es ist schon wieder zwei Monate her, seit Sie abgereist sind. Hoffentlich haben Sie gute Erinnerungen an Ihren Aufenthalt mitgenommen, ausgenommen natürlich die Zeit Ihrer Krankheit. Ich hoffe, dass Sie das alles überwunden haben.

Mit dem Band 3 hatte ich noch einige Schwierigkeiten. Ich habe die Broschüre drucken lassen, nach einem Konzept von Prof. C a h e n . Nun hat aber Herr H a m i l t o n plötzlich erklärt, er wolle nicht die Redaktion des ersten Teiles übernehmen. Deswegen haben wir uns jetzt mit Professor P u l l e y - B l a n k in Verbindung gesetzt, der in etwa zwei Wochen nach Paris reisen wird, um mit B a z i n und C a h e n zu sprechen. Ich war gestern in Paris, und wir haben (Cahen, Bazin, Hamilton und ich) die Korrekturen für das Rundschreiben und die Disposition gelesen. Auch da hat es Schwierigkeiten gegeben. Frau v o n G a b a i n schrieb plötzlich, es müssten an drei Stellen des ersten Teils Korrekturen vorgenommen werden. Darüber haben wir gestern verhandelt. Ich will Ihnen die langwierigen Auseinandersetzungen hier nicht wiederholen. Ich gebe aber nun Broschüre und Rundschreiben endgültig zum Druck, und Sie bekommen dann sofort einige Exemplare. An die Kollegen in der Türkei kann ich selbst schreiben, aber teilen Sie mir bitte mit, ob Sie etwa selbst die Schreiben absenden wollen, und einen persönlichen Brief hinzufügen. Die ganze Redaktionsarbeit soll dann bei C a h e n zentralisiert werden. Ich kann das nicht mehr machen.

Sie sehen : Man denkt, man ist fertig, und dann kommen diese eigenartigen Gelehrten von allen Seiten, und fangen an zu diskutieren!

Die Übersetzung von Akyüz liegt jetzt vor, und ist auch von Bombaci bereits durchgesehen. Sie geht zum Druck. Wir müssen

Grüssen Sie bitte Ihre ganze Familie. Ihnen herzliche

Ihr

Lieber Freund G. K. P. I. g. i. n. !

von Bombach bereits durchgesehen. Sie geht zum Druck. Wir müssen die Übersetzung von Akylis jetzt vor, und ist auch zu diskutieren!

Sie sehen: Man denkt, man ist fertig, und dann kommen diese eigenartigen Gelehrten von allen Seiten, und fangen an nicht mehr machen.

Soll dann bei G a h e n zentralisiert werden. Ich kann das neuen persönlichen Brief hinzufügen. Die ganze Redaktionsarbeit mit, ob Sie selbst die Schreiben absenden wollen, und ich Türkei kann ich selbst schreiben, aber teilen Sie mir bitte bekommen dann sofort einige Exemplare. An die Kollegen in der Broschüre und Rundschreiben endgültig zum Druck, und Sie Auseinandersetzungen hier nicht wiederholen. Ich gebe aber nun haben wir gestern verhandelt. Ich will Ihnen die langwierigen len des ersten Teils Korrekturen vorgenommen werden. Darüber von G a b a i n schieß plötzlich, es müßten an drei Stel- position gelesen. Auch das hat es Schwierigkeiten gegeben. Frau und ich) die Korrekturen für das Rundschreiben und die Dis- ich war gestern in Paris, und wir haben (Gehen, Basin, Hamilton Paris reisen wird, um mit B a x i n und G a h e n zu sprechen. B l a n k in Verbindung gesetzt, der in etwa zwei Wochen nach nehmen. Deswegen haben wir uns jetzt mit Professor P u l l e y- erklärt, er wolle nicht die Redaktion des ersten Teiles über- Prof. G a h e n. Wenn hat aber Herr H a m i l t o n plötzlich von Ich habe die Broschüre drucken lassen, nach einem Konzept von Mit dem Band 3 hatte ich noch einige Schwierigkeiten. Das alles überwinden haben.

Zunächst danke ich Ihnen herzlich für Ihre Karte aus